

# Herausfinden, wo die Talente liegen

## Sommerncamp in der christlichen Sekundarschule mit Übernachtung

Was der Lehrer für das schulische Lernen leistet, das leistet Schulsozialarbeit für das Schulleben, also für Schüler, Lehrer und Eltern. Die Schulsozialarbeiterinnen organisierten jetzt ein Fest, bei dem das Kennenlernen im Vordergrund stand.

Von Thomas Linßner  
Barby • Zum vierten Mal in Folge veranstalteten die vier Schulsozialarbeiterinnen des Diakonieverein Heimverbund Burghof Doreen Döring (Grundschule Barby), Loreen Brautzsch (Grundschule Calbe), Lisa Böhme (Sekundarschule Barby/Mühlingen) und Saskia Franke (Herderschule Calbe) kurz vor Ferienbeginn ein Sommerncamp, an dem bis zu acht Schüler aus der jeweiligen Schule teilnahmen. Der Titel lautete: „KTTS - Camp 2019 - Wo liegt dein Talent?“ Was hier ziemlich kryptisch klingt, erklärt Doreen Döring auf: „Die Buchstaben bedeuten ganz einfach: K=Kochen, T=Tanzen, T=Theater, S=Sprayen.“

Gastgeber des Camps war die Christliche Sekundarschule Barby. Die 32 Kinder und Jugendlichen wurden am ersten Tag in vier alters- und geschlechtergemischte Gruppen aufgeteilt. Unter dem Motto: „Wo liegt dein Talent?“ stand das Sommerncamp für jede Menge künstlerische Abwechslung. In vier kreativen Workshops, die alle Teilnehmer an zwei Tagen durchliefen, konnten sich die Schüler im Kochen, Backen, Tanzen, Theater spielen sowie Sprayen und Zeichnen ausprobieren. „Auf diese Weise finden sie für sich heraus, wo ihre Talente liegen“, erklärt Doreen Döring. Zur Durchführung der Workshops hatten sich die Schulsozialarbeiterinnen tatkräftige Unterstützung durch externe Kooperationspartner herangezogen, die auf dem jeweiligen Gebiet über sehr viel Erfahrung verfügen.

Ein besonderer Höhepunkt war zum ersten Mal (auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen), dass am vorletzten Tag in der Schule übernachtet wurde. „Die Abendgestaltung hatten wir mit den Schülern zuvor gemeinsam

geplant“, sagt die Sozialarbeiterin. Zuvor besuchten die jungen Akteure den Seepark, bevor sie gemeinsam zu Abend aßen. Anschließend gab es dann jede Menge Spaß und Spannung bei Spielen, Geschichten und Überraschungen in dem altherwürdigen Schulbau, der weit über hundert Jahre alt ist.

### Gut für die Vernetzung zwischen Barby und Calbe

Am Sonnabend stand das Abschlussfest auf dem Programm. Hier wurden alle Ergebnisse (Tanz- und Theatervorführung, Kunstwerke, Leckereien) den Eltern, Freunden, Lehrern und Interessierten in einer Aufführung vorgestellt.

„Das Abschlussfest soll dazu beitragen, das Erlernte zu präsentieren und zu vertiefen. Eltern und Lehrer sollen die Möglichkeit bekommen zu erfahren, was die Teilnehmer gelernt und gemeinsam geschaffen haben“, erklärt Doreen Döring. Zudem wurde die Vernetzung der Städte Barby und Calbe sowie der Aufbau zu neuen Kooperationspartnern gefördert. Und: Das gegenseitige Kennenlernen soll die



Kurz vor Ferienbeginn posierten die Projektteilnehmer am schönen Holzpavillon der Barbyer Sekundarschule.  
Foto: Tino Gaßler

Zusammenarbeit für weitere Projekte anregen.

Die Schulsozialarbeiterin erklärt den „tieferen Sinn“ derartiger Projekte, die auf den ersten Blick eher nach Spiel und Spaß aussehen. „Die Teilnehmer lernen eigene Meinungen

zu entwickeln, zum Beispiel gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit.“ Durch die Angebote im Camp würden zudem die sozialen Kompetenzen wie Teamarbeit, Kooperation und Kommunikation gestärkt.

Möglich sind derartige Angebote, weil sie vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“, der Diakonie Mitteldeutschland und dem Programm „Schulerfolg sichern“ finanziell unterstützt werden.